

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Monatsausgabe November/Dezember 2009

POLITIK - WAS HABE ICH DAMIT ZU TUN?



THEMA: Kinder und
Jugendliche über Politik
S. 2

WAS BEDEUTET...?
Autoritär, Wahl &
Staatsformen
SchülerInnen erklären! S. 16

MEINE MEINUNG!
Toleranz & Schulzeiten
SchülerInnen kommentieren S. 14

**INFORMATION
DURCHSCHAUT!**
Wie Informationen verändert
werden können S. 18



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

**MITMACHEN,
MITBESTIMMEN,
MITGESTALTEN**

von Elisabeth Schindler

Politik ist nur etwas für Erwachsene? Kinder und Jugendliche verstehen nichts von Politik und interessieren sich gar nicht dafür? – Die aktuelle Ausgabe der Demokratiewerkstatt beweist das Gegenteil. Es melden sich Schülerinnen und Schüler von 8 – 14 zu Wort, sagen ihre Meinung, erzählen von politischen Entscheidungen, erklären UNS politische Begriffe und zeigen, wie man Medienmanipulation erkennt. Sie haben begriffen, dass Politik nicht

nur mit dem ersten Wahlgang beginnt, sondern von Anfang an Bestandteil in allen Lebensbereichen sein soll - in der Familie, im Freundeskreis, in der Schule und in der Arbeit.

Über den Vorschlag, Klassenräte und Schulparlamente in den Schulen einzurichten, ging es beim letzten Jugendparlament am 4. Dezember 2009 mit Jugendlichen aus dem Burgenland. Die SchülerInnen konnten dabei die politische Arbeit hautnah erleben und den Ablauf eines Gesetzgebungsprozesses nachstellen. – Ein großes Diskussionsthema war unter anderem, ob VolksschülerInnen zu jung für

die Politik sind. Die Mehrheit im Jugendparlament schloss sich jedoch der Aussage einer Schülerin: „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmer mehr!“ an und sprach sich für die Einführung von Klassenräten und Schulparlamenten auch in Volksschulen aus! Ein weiteres Highlight in den vergangenen Wochen war die Veranstaltungsreihe „Wiener Gespräche zur politischen Bildung“ im Palais Epstein, eine Vortragsreihe, die gemeinsam von Demokratiewerkstatt und Universität Wien veranstaltet wurde und großen Anklang gefunden hat. Fortsetzung folgt!

DISKUSSION ÜBER WÄHLEN AB 16

Habt ihr euch schon einmal Gedanken über Wahlen ab 16 gemacht? Hier könnt ihr darüber nachlesen.

Wir diskutieren heute über das Thema „Wahlen ab 16.“ In unserer Gruppe gibt es verschiedene Meinungen dazu. Im Jahr 2007 wurde beschlossen, dass Jugendliche ab 16 Jahre wählen dürfen. Das ist in Europa einzigartig. Es wird sehr viel darüber diskutiert, weil nicht alle einer Meinung sind. Wir haben für euch die wichtigsten Argumente für Wahlen ab 16 und dagegen gesammelt. Argumente dagegen: Viele Leute glauben, dass junge Menschen noch nicht genug über die Politik Bescheid wissen. Das kommt davon, dass sie noch nicht so viele Erfahrungen in ihrem Leben gemacht haben. Außerdem haben sie unserer Meinung nach zu wenig politische Bildung in der Schule. Es wäre besser, wenn

wir schon in der ersten Klasse Gymnasium Politische Bildung hätten, damit man es später leichter hat, wenn man wählen gehen will. Gregor (10) meinte: „Jugendliche ab 16 Jahre müssen schon eine politische Bildung haben“. Er findet, dass sie wählen dürfen sollten, weil bereits Jugendliche eine eigene Meinung haben. Manchmal kommt es jedoch vor, dass sie sich zu leicht beeinflussen lassen, sowohl von den PolitikerInnen als auch von der Familie. Daher ist es wichtig, dass man sich eine eigene Meinung bildet und kritisch bleibt. Man sollte nicht immer gleich alles glauben, was man hört, sondern erst nachforschen. Zum Beispiel kann man sich bei einem Fachmann oder einer Fachfrau informieren, im Internet nachschauen, Zeitung lesen oder Nachrichten hören und schauen.



David (9), Nikola (9), Katrin (9), Gregor (10) und Amanda (10) beim diskutieren.

GESETZE SIND JEDEN TAG AUCH FÜR UNS KINDER DA

Gesetze sind für alle da - auch für uns Kinder.

Folgende Gesetze betreffen uns ganz besonders:

- die Straßenverkehrsordnung (z.B. auf dem Schulweg)
- das Gesetz der Schulpflicht und das Schulunterrichtsgesetz. Dort steht, welche Schulfächer und wieviele Schulstunden wir haben. Außerdem wird hier geregelt, dass LehrerInnen eine bestimmte Ausbildung machen müssen.

- das Jugendschutzgesetz.

Es ist dazu da, um Kinder und Jugendliche zu schützen. Es sagt, dass man erst ab einem gewissen Alter rauchen und Alkohol trinken darf. Außerdem legt es fest, wie lange wir wegbleiben dürfen.



Kevin (9), Leon (9), Kathi (10), Marcus (10), Patricia (9), Lara (10)



Bei einer roten Ampel muss man stehen bleiben



Die Schulpflicht ist ein Gesetz



Man darf niemanden schlagen!



Stehlen darf man nicht - auch das ist ein Gesetz .



Am Abend muss ich nachhause gehen.

BEI UNS GEHT ES UM DEMOKRATIE. BEI DEMOKRATIE GEHT ES UM UNS.

Wir sind die Klasse 4F aus der Rohrwassergasse und heute in der Demokratiewerkstatt, um eine Zeitung über Demokratie zu schreiben. Wir haben Christine Lapp zu Gast, eine Parlamentarierin, die als Abgeordnete zum Nationalrat für Österreich Gesetze macht. Wir hatten das Vergnügen, sie zu interviewen und es war toll und interessant. Auf unsere erste Frage „Was ist Demokratie für Sie?“, antwortete sie uns, dass in einer Demokratie nicht einer alleine über alles bestimmen kann. Auf unsere zwei-



Fr. Lapp (SPÖ)

te Frage „Was interessiert Sie an der Demokratie?“ antwortete sie: „Dass mehrere bestimmen können. Man muss viel miteinander reden, und es ist auch wichtig, gut zuhören zu können.“ Außerdem fragten wir: „Warum arbeiten Sie im Parlament?“ Darauf antwortete Fr. Lapp: „Ich bin gewählt worden, und ich möchte gerne etwas verändern in unserer Gesellschaft. Ich habe mich schon in der Schule über ungerechtes Verhalten geärgert.“ Das Interview hat uns viel Spaß gemacht und war sehr interessant.



Valerie (10), Athena (9), Ella (9), Christina (9), Klara (9)

JUGENDLICHE UND DIE POLITIK

Was ist Politikverdrossenheit?

Manche Menschen sind enttäuscht von den PolitikerInnen, und es wird den PolitikerInnen oft vorgeworfen, sie würden nur auf ihren eigenen Vorteil achten, nur streiten und es würden hinter den Kulissen faule Kompromisse erarbeitet. Außerdem hätten sie den Kontakt zur restlichen Bevölkerung aus den Augen verloren.

Dazu kommt noch, dass die Medien oft nur die Schattenseiten und Misserfolge zeigen, und über diese berichten.

Wenn Jugendliche glauben, dass die Politik nichts mit ihnen zu tun hat, sind sie im Unrecht: Schulfächer, Schulstunden, (Schulpflicht), Jugendschutzgesetze (Alkohol bzw. Zigarettenkonsum,...) werden von der Politik vorgeschrieben. Aber auch Unwissenheit und Desinteresse tragen zur Politikverdrossenheit bei.

Ein Beispiel um dem entgegen zu wirken ist zum Beispiel die Demokratiewerkstatt, weiters gute Vorbilder in den Medien und Schulausflüge zu Veranstaltungen, die sich mit Politik befassen.

Dieter Brosz im Gespräch:

Ein Interview mit Dieter Brosz (Bildungs- und Sportsprecher der Grünen):

Was würden Sie machen, damit die Jugendlichen mehr Interesse an Politik bekommen?

Antwort: „Ich würde die Mitgestaltung der Jugend-

lichen und die Mitbestimmung in der Schule, zu Hause und in der Gemeinde gerne unterstützen. Außerdem sollten die Jugendlichen erkennen, dass ihnen die Politik hilft, ihre Interessen und Meinungen umzusetzen.“

Waren Sie als Jugendlicher an Politik interessiert? „Ich habe mich schon im Volksschulalter für die Politik interessiert.“

Aus seiner Kindheit erzählt er uns: „Als ich 10 Jahre alt war, wollte man in Krems ein Atomkraftwerk bauen. In einer Volksabstimmung wurde darüber entschieden und ich war enttäuscht, dass ich nicht mitbestimmen durfte! Ab meinem 14. Lebensjahr war ich mir sicher, dass ich in der Politik arbeiten möchte!“

Was sagen sie zu den Vorwürfen, dass Politiker oft streiten und nur auf den eigenen Vorteil achten?

„Eigentlich finde ich die Kritik aus den Medien nicht berechtigt. Denn jeder Politiker versucht mit seinem Umfeld so gut wie möglich umzugehen.“

Zum Abschluss sagte uns Dieter Brosz: „In der Politik braucht man ein dickes Fell!“



Stefan (13), Stefan (13), Zuleha (14), Viktoria (13), August (13)



Im Gespräch mit Dieter Brosz.

WAS GEHT MICH POLITIK AN?



Politik interessiert doch keinen! Was habe ich damit zu tun?

Alex weiß nicht, warum er sich für Politik interessieren soll oder was er damit zu tun hat..



Du hast doch viel mit Politik zu tun!
Die Politik bestimmt beispielsweise, wie lange du in die Schule gehen musst...

In der Schule ...



Die Politik bestimmt auch, wie lange du fortgehen darfst!

In der Disco ...



Die Politik ist wohl doch ziemlich wichtig. Auch für Jugendliche!

Alex hat wieder etwas dazugelernt.

DIE PFLICHT ZUM SCHULBESUCH

Was wir über die Schulpflicht herausbekommen haben.

Kinder sollen zur Schule gehen, damit sie etwas Gutes lernen, zum Beispiel Rechnen, Schreiben und Lesen. Ohne die Schule würden wir nicht so viele Freunde haben. Wir würden auch nicht so viel über Biologie, Geografie, Mathematik, Deutsch, usw. wissen. Wenn wir keine Schulpflicht hätten, würden wir vielleicht arbeiten gehen müssen. Man hat neun Jahre Schulpflicht. Schulpflicht heißt, dass jedes Kind ein gewisses Maß an Ausbildung erhält. In manchen Ländern gibt es für Kinder keine Gelegenheit, die Schule zu besuchen. Dort haben die Kinder auch weniger Möglichkeit, einen Beruf zu erlernen.



Kinder auf dem Weg zur Schule, gezeichnet von Celina.



Julia (10), Nadine (10), Celina (10), Maximilian (10), Alexander (11)



Kinder in der Klasse, gezeichnet von Nadine.

GLEICHBERECHTIGUNG IST NICHT UNFAIR

Wir haben herausgefunden, was Gleichberechtigung ist.

Wenn ihr einen Gast eingeladen habt, ist es unfair, wenn der Gast zuletzt das Essen kriegt. Es ist unfair, wenn ein reicher Mann einem armen Mann zur Seite stößt. Es ist unfair, wenn nur Erwachsene wählen dürfen. Wenn einer besser als die anderen von der Lehrerin oder dem Lehrer behandelt wird, ist das unfair. Wenn reiche Menschen arme Menschen ausspotten, ist das auch unfair. Unfair ist, wenn ein Mensch einen Afrikaner ausspottet, weil er eine andere Hautfarbe hat. Wenn jemand zum Beispiel sechs Zehen hat und deswegen von anderen Kindern ausgelacht wird, weil er anders aussieht, ist das unfair. Wenn einer nicht gut Fußballspielen kann, ist es unfair, wenn er nicht mitspielen darf. Wenn jemand findet, dass ein anderer nicht gut aussieht

und ihn immer ausschließt, dann ist es auch unfair. Gleichberechtigung ist, wenn alle die gleichen Rechte haben, egal wie sie aussehen, wie viel Geld sie haben, wie alt sie sind, wie gut sie etwas können oder woher sie kommen! Die Welt wird schöner, wenn es mehr Gleichberechtigung gibt!



Adam (8), Max (8), Jakob (9) und Thomas(8)

MITBESTIMMUNG BEIM URLAUB UND WARUM UNS EU GESETZE ETWAS ANGEHEN.

Sind alle Badegewässer sauber? Mehr dazu erfährt ihr in unserem Comic.



Die Familie überlegt, wohin sie heuer auf Urlaub fahren soll.



Die Kinder machen Vorschläge.



Die Eltern informieren sich im Internet, ob das Wasser sauber ist.



Sie erfahren, dass die EU strenge Richtlinien geschaffen hat, und das Wasser in beiden Ländern sauber ist.



Die Kinder freuen sich auf die Ferien.



Kilian (8), Adam (9), Lea (9), Marie-Therese (9)

BESSER ÜBERSTIMMT WERDEN ALS GAR NICHT MITSTIMMEN!?!?

Was bedeutet es überstimmt zu werden?

Überstimmt zu sein bedeutet, dass du eine andere Meinung hast, als die Mehrheit, und deine Meinung deshalb nicht durchgesetzt werden konnte. Trotzdem ist es wichtig, immer und immer wieder mitzustimmen!!!

Überstimmt beim Umsetzen.

Worum gehts?

An einem Tag wollte unsere Klasse ihre Sitzplätze wechseln. Aber es gab Unstimmigkeiten.

Was passiert dann?

Ein Teil unserer Klasse wollte durch Losen die neue Sitzordnung bestimmen! Der andere Teil wollte es sich aussuchen!

Wie wir zum Entschluss kamen?

Durch eine demokratische Abstimmung entschied sich der Großteil für das Losen! Doch das gefiel uns gar nicht! Wir konnten jedoch nichts dagegen tun, denn wir wurden überstimmt.

Und die Moral von der Geschichte?

Auch wenn man überstimmt wird, sollte man dennoch das nächste Mal wieder mitstimmen!

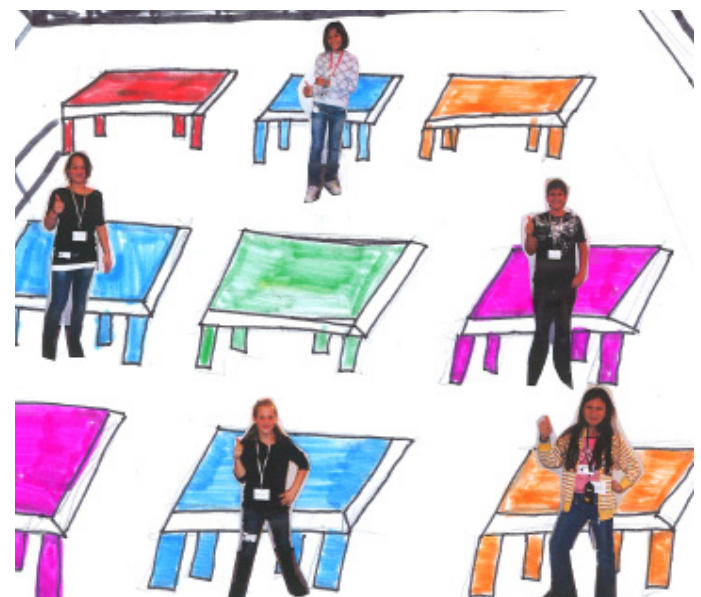
Und warum?

Sonst hast du keine Meinung mehr!!!

Wenn du nicht mitstimmst, wirst du automatisch überstimmt!!!



Melanie ist traurig - sie wurde bei der Abstimmung überstimmt.



Jetzt freut sich Melanie, denn bei dieser Abstimmung konnte sie ihre Meinung durchsetzen.



Silvia (13), Maria (12), Meli (12), Martin (12), Milena (12)

KINDERARBEIT

Kinderarbeit - was bedeutet das?

Die Kinder in Afrika müssen hart arbeiten und bekommen kein oder wenig Geld dafür. Im Gegensatz dazu gehen die österreichischen Kinder in die Schule und müssen daher nicht arbeiten.

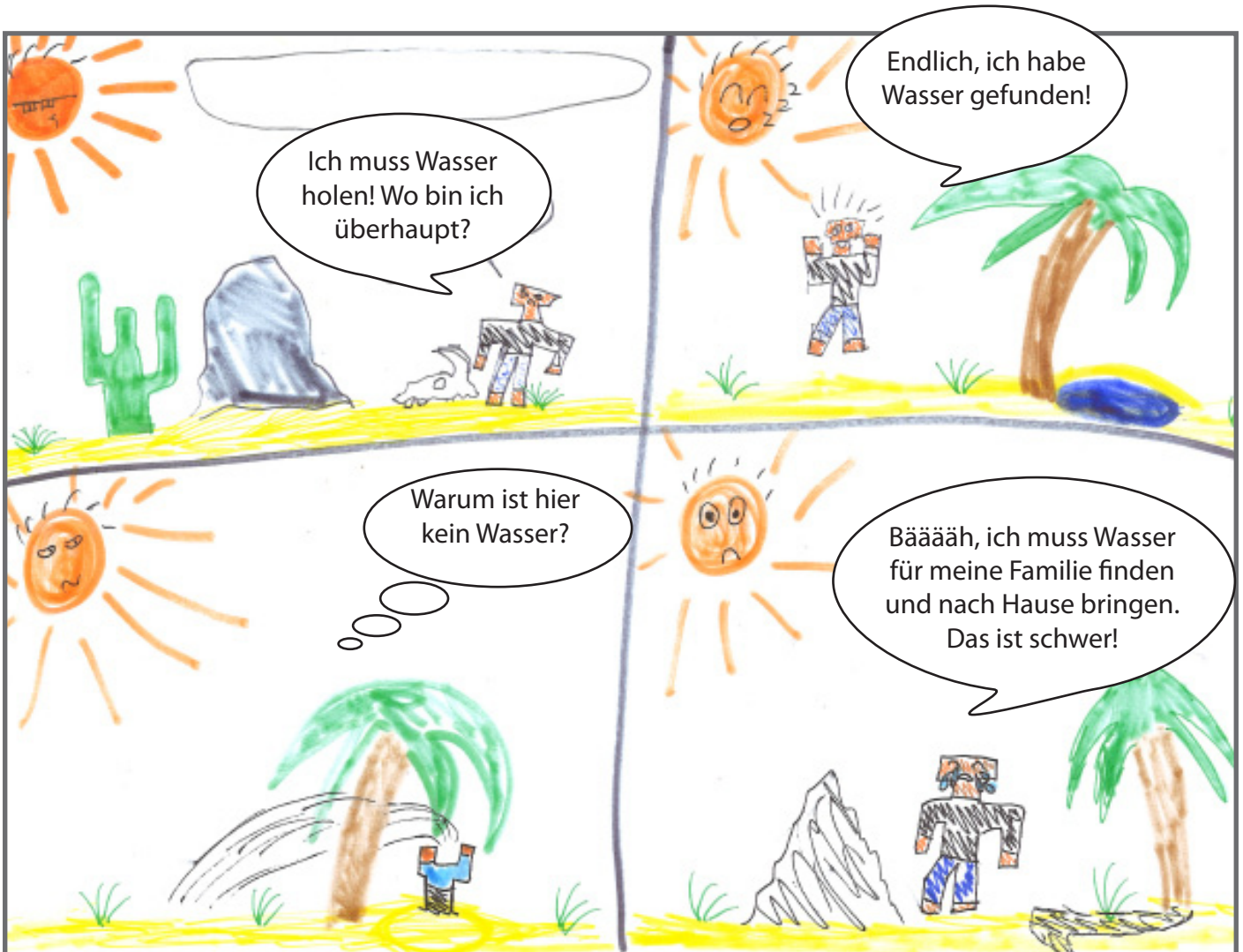
Insgesamt sind es 190,7 Millionen Kinder zwischen 5 und 14 Jahren, die auf der ganzen Welt arbeiten müssen. Die Jobs der Kinder sind sehr hart: zum Beispiel arbeiten sie in der Landwirtschaft, in Werkstätten, in Steinbrüchen, beim Straßenverkauf und als Dienstmädchen.

In Österreich geht man meist erst nach oder während der Schule arbeiten oder wenn man ein Praktikum machen soll.



Matthias, Nicki, Max, Lea, Johanna

KINDERARBEIT IN AFRIKA



Das Leben in Afrika, gezeichnet von Max.

KINDERWISSEN ÜBER RECHTE!

Wir erzählen Euch etwas über die Rechte des Kindes!

Kinderrechte stehen noch nicht in der österreichischen Verfassung, aber vielleicht ändert sich das bald. In der Verfassung stehen übrigens die wichtigsten Gesetze Österreichs. Es ist wichtig, dass es Kinderrechte gibt, weil Kinder nicht so stark sind wie Erwachsene und deshalb einen besonderen Schutz benötigen. Diese Rechte wurden am 20. November 1989 von der UNO beschlossen. Wir zählen euch ein paar Rechte auf:

Das Recht auf Gleichbehandlung und Schutz vor Diskriminierung unabhängig von Rasse, Religion, Herkunft und Geschlecht.

Das Recht auf einen Namen und eine Staatszugehörigkeit.

Das Recht auf Gesundheit.

Das Recht auf Bildung und Ausbildung.

Das Recht auf Freizeit, Spiel und Erholung.

Das Recht auf eine Privatsphäre und eine Erziehung im Sinne der Gleichberechtigung und des Friedens.

Das waren einige Beispiele dieser Rechte, es gibt aber noch viele mehr!



Recht auf Privatsphäre und eine Erziehung im Sinne der Gleichberechtigung und des Friedens, gezeichnet von Dominik.



Recht auf Bildung und Ausbildung, gezeichnet von Sophie.



Recht auf Freizeit, Spiel und Erholung, gezeichnet von Isabell.

Pocht auf eure Rechte!!!



Alexander (9), Sophie (9), Dominik (10), Isabell (9) und Daniel (9)

GÄSTE IM NOVEMBER UND DEZEMBER 09



**Dieter Brosz
(Die Grünen)**



**Magnus Brunner
(OVP)**



**Roman Haider
(FPÖ)**



**Ursula Haubner
(BZÖ)**



**Grünewald Kurt
(Die Grünen)**



**Josef Kalina
(SPÖ)**



**Rosa Lohfeyer
(SPÖ)**



**Wilhelm Molterer
(ÖVP)**



**Gabriela Moser
(Die Grünen)**



**Daniela Musiol
(Die Grünen)**



**Fritz Neugebauer
(ÖVP)**



**Stefan Schennach
(Die Grünen)**



**Heidmarie Unterreiner
(FPÖ)**



**Tanja Windbüchler-
Souschill (Die Grünen)**

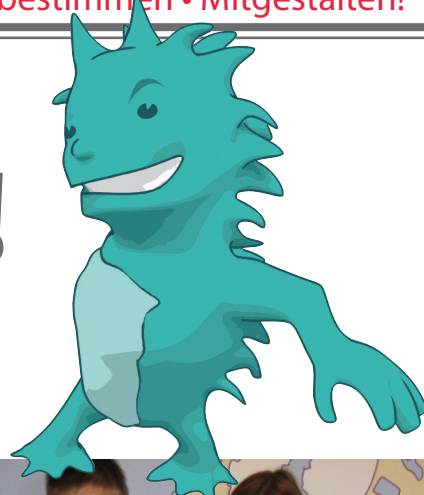


**Otto Ranftl
(Medienexperte)**



**Christoph Konrath
(Rechtsexperte)**

MEINE MEINUNG...!



TOLERANZ IST DULDSAMKEIT!

Fair und gerecht sein!



Toleranz ist wichtig, gezeichnet von Elena.



Simon (10), Luka (9), Jakob (9), Katharina (9), Maxi (9), Elena (9)

Wir müssen fair und gerecht sein, auch zu Menschen aus anderen Ländern. Alle Menschen haben gleiche Rechte, egal welche Hautfarbe, egal welches Aussehen sie haben, wir sollten sie alle akzeptieren. Arm oder reich, dick oder dünn. Ein Beispiel: Wenn jemand eine Behinderung hat, sollte er nicht ausgelacht werden. Das kann manchmal beleidigend sein. Wenn man dich auslacht, würde es dich auch kränken. ACHTUNG: Lache niemals Menschen aus, die „anders“ sind als du!



Wenn ein Klassenkamerad nicht alles so gut versteht, muss man das tolerieren und lieber helfen, als ihn auszulachen.

Unsere Geschichte:

Wir hatten einen Schüler, der für uns anders war als wir. Er kam aus einem fremden Land, und er konnte nicht so gut Deutsch sprechen. Wir spotteten ihn in der ersten Klasse aus, und es kränkte ihn oft. Erst als es zu spät war, kamen wir darauf, dass wir im Unrecht waren!



Jeder hat Rechte, gezeichnet von Katharina.

DIE PROFIS WOLLEN EIN NEUES FACH

Welche neuen Fächer wir uns für die Schule wünschen könnt ihr hier lesen.

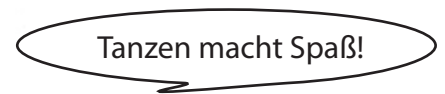
Wir wünschen uns ein neues Unterrichtsfach „Universität“, weil wir es dann später auf der Uni leichter haben. Wir wünschen uns auch ein Fach über das Parlament, weil wir mehr über Politik wissen wollen. Wir wollen später auch die Gesetze bestimmen. Wir wollen auch Tanzen als Schulfach, weil es gut für die Gesundheit ist und den meisten Spaß macht. Wir haben uns auch überlegt, wie wir eine schönere Schule haben können. Einige wollen Tennis als Schulfach, zumindest aber einen größeren Spielplatz.



Simge (11), Cuma (11), Alexander (9), Michael (9)



Unterrichtsfach Tennis, gezeichnet von Alex.



Unterrichtsfach Tanzen, gezeichnet von Simge.

DISKUSSION ÜBER DIE SCHULE

Wir erzählen euch etwas über die Schulzeit.

Stellt euch vor, die Schule würde 2 Stunden später beginnen, aber auch 2 Stunden länger dauern. Wir schreiben euch jetzt einmal Argumente dafür auf: Ihr könntet nämlich länger schlafen. Und ihr müsstet ja auch erst später schlafen gehen. Die Argumente dagegen sind, dass ihr am Nachmittag nicht so viel Zeit für eure Freunde habt und sehr spät nachhause kommt. Wir haben unsere Schulkameraden gefragt. Die Mehrheit ist dagegen.



Hier ist es 8:00 Uhr. Hier sieht man, dass es draussen noch dunkel ist, alle Lampen an sind, und die Schüler/Innen noch sehr müde sind, gezeichnet von Carina.

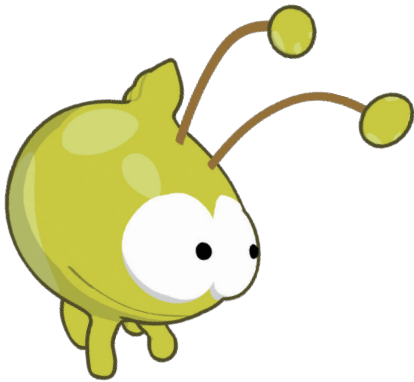


Hier ist es 10:00 Uhr. Man sieht, dass es hier heller ist, und die SchülerInnen viel fitter sind, gezeichnet von Jeanine.

Die Frau Lehrerin meint, dass es angenehm wäre, wenn der Unterricht erst um 8.30 Uhr anfangen würde.



Xandi (9), Jeanine (9), Timon (9), Carina (9)



WAS BEDEUTET...?

AUTORITÄR

Wir erzählen euch eine Geschichte über Autorität.

Eine vorschnelle Entscheidung.

Zum Bürgermeister kam eine Beschwerde, dass neben dem Schloß auf der Wiese viel Mist ist. Der Bürgermeister sagt, dass man nicht auf der Wiese spielen darf. Er sagt, dass die Kinder immer viel Mist auf der Wiese machen. Die Kinder spielten trotzdem weiter bis die Polizei kam. Die Eltern wurden gerufen. Aber die Kinder behaupteten, dass der Mist bereits vor dem Spielen hier war. Jugendliche waren vor den Kindern hier gewesen und hatten den Mist hinterlassen. Der Bürgermei-

ster glaubte dies aber nicht. Als Strafe mussten die Kinder den gesamten Mist zusammenklauen und dann nach Hause gehen. Am nächsten Tag sind die Kinder zur Wiese gegangen und haben sich versteckt und gewartet. Plötzlich sind viele Jugendliche gekommen und haben viel Mist hinterlassen. Die Kinder machten ein Foto mit ihrem Handy und zeigten das dem Bürgermeister. Der Bürgermeister hat sich ganz schnell entschuldigt und die richtigen Täter bestraft. Er hat sich vorgenommen, immer eine zweite Meinung vor seiner Ent-

scheidung einzuholen und nicht autoritär zu sein. Autoritär heißt nämlich, dass man keine andere Meinung zulässt.



Janine (9), Pascal (10), Fatih (9), Maynard (9), Aleksander M. (9)



Wütender Bürgermeister auf der Wiese vor dem Schloß, gezeichnet von Aleksander.

DEMOKRATISCHE REPUBLIK

Wir sind das Volk, wir haben die Macht.

Die Republik ist eine Staatsform, in der ein gewähltes Staatsoberhaupt regiert. In der Staatsform Republik hat das Volk die Macht. In einer Demokratischen Republik gibt es die Gewaltentrennung.



Gentijana (15), Zemi (15)

Wie oft wurde die Republik Österreich gegründet?



- A: Die Österreichische Republik benötigte zwei Anläufe.
- B: Noch nie.
- C: Österreich wurde 5 Mal gegründet.

Was war zwischen den beiden Staatsgründungen?

- A: Der 2. Weltkrieg führte Österreich in eine Diktatur.
- B: Eine große Pause.
- C: Außer Betrieb wegen Renovierungsarbeiten.

Warum fällt der Österreichische Nationalfeiertag auf den 26. Oktober?

A: Am 26. Oktober 1955 beschloss der Nationalrat die Neutralität Österreichs.

B: Nur so.

C: Der ist nicht am 26. Oktober.



Wann wurde der österreichische Staatsvertrag unterzeichnet?

- A: Am 15. Mai 1955 erlangte Österreich mit dem Staatsvertrag die Unabhängigkeit.
- B: Gestern.
- C: Am 24.12 im Jahre 0.

Wer war am österreichischen Staatsvertrag beteiligt?

- A: Die vier Außenminister der Besatzungsmächte (UdSSR, USA, Großbritannien, Frankreich) und der österreichische Außenminister Leopold Figl.
- B: Rotkäppchen und der Böse Wolf.
- C: Diego Maradona.

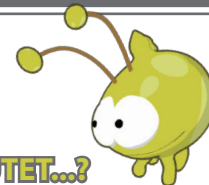


Wann wurde Österreich vom NS-Regime befreit?

- A: Im Jahre 1945.
- B: Am 14.12.1943.
- C: Nie.



Lösungen: Die richtige Antwort ist immer A



WIR WOLLEN EUER WISSEN TESTEN...

WAS BEDEUTET...?

..über die Wahl.

Was ist eine Wahl?

A: Eine Entscheidung zwischen mehreren Personen oder Dingen, zum Beispiel Parteien.

B: Eine schwierige, politische Aufgabe.

Antwort A ist richtig.

Wählen kann man z.B. den Bundespräsidenten oder die Abgeordneten. Wir können daheim und manchmal auch in der Schule wählen. Wenn man alt genug ist, kann man selbst auch zum Politiker gewählt werden.



Die Wahl des Bundespräsidenten, gezeichnet von Helmut.

STAATSFORMEN

Welches Bild gehört zu welchem Begriff? A: Diktatur, B: Republik, C: Monarchie



Gezeichnet von Helmut.

Was ist eine MONARCHIE?

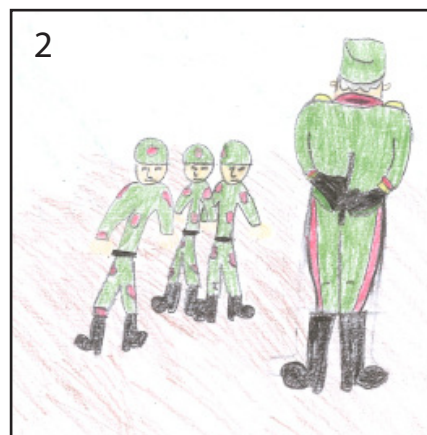
In einer Monarchie ist ein KAISER oder KÖNIG, ein Monarch, das Staatsoberhaupt.

Was ist eine DIKTATUR?

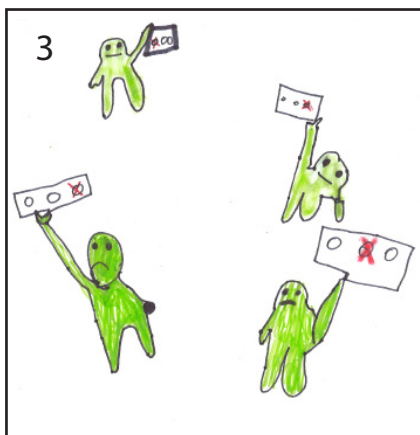
In einer Diktatur herrscht der Diktator und sein Militär. Das Volk hat keine Mitbestimmung.

Was ist eine REPUBLIK?

Hier gibt es den Bundeskanzler und den Bundespräsidenten. Das Volk bestimmt diese durch die Wahl.



Gezeichnet von Marie.



Gezeichnet von Corbin.

Die richtige Lösung: A2, B3, C1



Marie (9), Corvin (9), Helmut (9), Iva (9), Paulina (10)

Super-Spezial-Rätselfehlerbild: Die beiden Könige sind nicht gleich, finde die 6 Fehler.

GEWALTENTRENNUNG

DIE MACHT DER DREI!



Ich bin die Legislative und bestimme die Gesetze.

Ich bin die Exekutive und und schau, dass die Gesetze befolgt werden .

Ich bin die Judikative und entscheide, ob jemand ein Gesetz gebrochen hat.

Zur Legislative gehören: Nationalrat und Bundesrat, der Rechnungshof, die Landtage und die Volksanwaltschaft.

Zur Exekutive gehören: der Bundespräsident, die Bundesregierung, die Bundesverwaltung (z.B. LehrerInnen), die Landesregierung und die Gemeinde.

Zur Judikative gehören: Gerichte und der Verfassungsgerichtshof.

DIE MACHT DES EINEN!



I sog eich, was ihr zu tun habts und sonst kana.

I schau gonz genau, ob ihr meine Gesetze einhaltets.

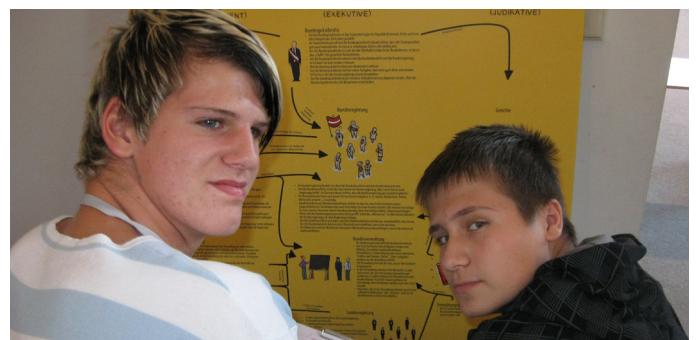
I entscheid, obst eingespeerrt wirst oder ned.

Legislative: Nur ICH.

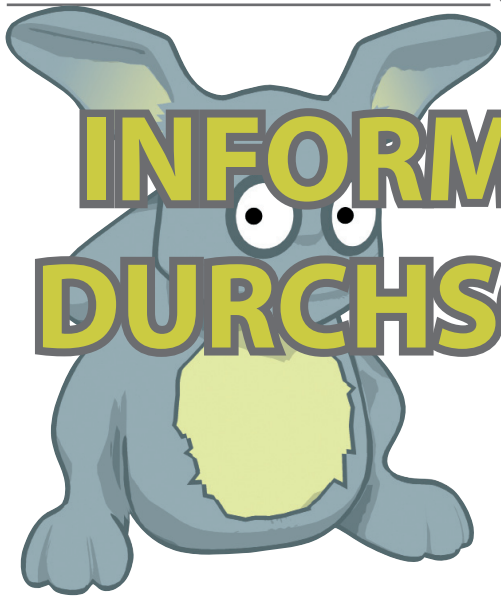
Exekutive: Nur ICH.

Judikative: Nur ICH.

Im ersten Comic seht ihr, dass, wenn die Macht aufgeteilt ist, kein Einzelner alles bestimmen darf. Jede Macht kontrolliert die andere. Das Parlament (Legislative) kontrolliert die Arbeit der Regierung (Exekutive). Das nennt man die Gewaltentrennung. In der Diktatur hat nur der Diktator die ganze Macht. Wir leben jetzt in einer Demokratie und dazu zählt, dass es die Gewaltentrennung geben muss.



Dominik (15) und Toni (15)



INFORMATION DURCHSCHAUT!

SCHLAGZEILEN

Wir haben uns heute mit dem Thema Schlagzeilen beschäftigt, und das haben wir herausgefunden.

Schlagzeilen sind die fett gedruckten Überschriften. Schlagzeilen sollen den Leser anregen, den Artikel zu lesen. Sie sollen auch Gefühle im Leser hervorrufen. Schlagzeilen können Wut, Trauer und Angst auslösen, aber auch lustig sein.

Zum Beispiel:



Verschiedene Schlagzeilen zum selben Thema.

Primar: „Jeder sollte sich impfen lassen. Und nicht in der Nase bohren.“

Die fanden wir sehr lustig und würden deswegen den Artikel lesen, und dabei haben wir herausgefunden, dass es einen ernsten Hintergrund hat. Denn wenn man in der Nase bohrt, gelangen Bakterien in den Körper.

**Wie gefährdet sind Kinder?
Zehn Kinder infiziert**

Die Schlagzeilen sind für die Eltern ein Schock!

Neue Grippe: Keine Panik, kein Rezept.

„Keine Panik“ klingt beruhigend, aber „kein Rezept“ ist etwas verwirrend, weil man nicht weiß, was gemeint ist. Man muss den Artikel lesen, damit man sich auskennt.

Widersprüche um Gefahr durch Schweinegrippe

Dabei fällt das Wort „Gefahr“ besonders auf.

Wir hoffen, ihr wisst jetzt mehr über die Schlagzeilen!



Slavisa (13) , Denis (13) , Ivan (12)

WO SIND WIR DENN EIGENTLICH?

Drei SchülerInnen als Korrespondenten exklusiv für Sie unterwegs!

Hallo, mein Name ist Britta. Ich melde mich frisch gebräunt aus der Karibik. Die Sonne scheint sehr warm. Ich muss mich mit 50er-Faktor Sonnencreme einschmieren. Aah, ist das gemütlich auf dem Liegetuch! Ich bin ziemlich K.O., denn vorher habe ich stundenlang auf der Südseeparty getanzt. Aber ich muss jetzt aufhören, denn das Bananenmus ist schon fertig.



Britta (9) urlaubt am Strand der Karibik.

Ich befinde mich hier am Mond und sehe schön auf die Erde. Auch wenn es staubig und kalt ist, ist es sehr toll hier. Ich würde euch empfehlen, auch hier raufzukommen. Es ist toll, so schwerelos herumzuschweben.



Jesse (9) schickt Grüße vom Mond.

Ich stehe gerade vor der Freiheitsstatue in New York. Das Wetter ist schön mit 32 Grad. Auf der Freiheitsstatue stehen viele Menschen. Von oben kann man nämlich auf ganz New York sehen und auf der anderen Seite sieht man aufs Meer.



Nico (9) berichtet live von der Freiheitsstatue.

Wir haben uns ein Foto genommen und uns selbst auch fotografiert. Dann haben wir den Hintergrund des Fotos mit uns im Photoshop wegradiert und uns vor den Hintergrund im anderen Foto gestellt. So ist es uns gelungen, dass es so aussieht, als wären wir tatsächlich an einem anderen Ort. Wir haben euch manipuliert, denn wir waren die ganze Zeit in der Demokratiewerkstatt.



Britta (9), Jesse (9), Nico (9)

Quellennachweis:

Karibik: [www.strandbewertung.de/strandbilder/...](http://www.strandbewertung.de/strandbilder/)

Mond: [http://astronomy.meta.org/monatlich/...](http://astronomy.meta.org/monatlich/)

Freiheitsstatue: [www.eternalexposure.co.uk/image/...](http://www.eternalexposure.co.uk/image/)

CHIP-PFLICHT FÜR KATZEN

Wir zeigen euch, wie Kommentare eure Meinung beeinflussen können!

Die neutrale Nachricht:

Der Wiener Tierschutzverein (WTV) will nun auch die Chip-Pflicht bei Katzen einführen. Dadurch ist das Wiederfinden der verlorenen Tiere leichter.

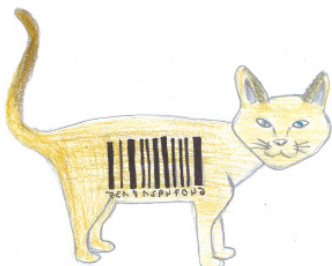
Kommentar 1:

Endlich gibt es diesen Chip auch für meinen Kater Kenny! Bisher war es ja so, dass Hunde scheinbar mehr wert waren als Katzen, da es für diese den Chip ja schon länger gibt. Wenn ein Hund verloren ging, dann war es leicht ihn zu seinem Besitzer zurück zu bringen, während wir Katzenbesitzer immer auf den Zufall hoffen mussten. Jetzt sind Hunde und Katzen endlich gleichberechtigt, und ich muss nie wieder Angst um meinen Kenny haben.



Kommentar2:

So ein Schwachsinn! Haben die Leute keine anderen Sorgen? Die Katzen finden von selbst wieder nach Hause. Das Geld kann man für etwas Wichtigeres verwenden, wie z.B. für den Ausbau von Tierschutzhäusern. Außerdem: Wer weiß, vielleicht gehen vom Chip gefährliche Strahlungen aus, die dem Tier schaden könnten. Wo soll das ganze überhaupt hinführen? Am Ende werden auch noch Hamstern Chips eingesetzt.



Die moderne Tigerkatze, gezeichnet von Alexandra.

Erklärung:

Wir haben hier zwei Kommentare, die zum gleichen Thema zwei verschiedene Ansichten vertreten. Wir wollen euch damit zeigen, dass man dadurch verschiedene Stimmungen erzeugen kann.



Melanie, Corinna, Manuel, Alexandra und Verena (alle 13 Jahre alt)

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum Demokratiebewusstsein.
Anmeldungen für einen Besuch in der Demokratiewerkstatt:
Telefon: 01/40110-2930, E-Mail: anmeldung@demokratiewerkstatt.at
www.demokratiewerkstatt.at



4. Klasse, HS Ertl, 3355 Ertl

4D, VS Hietzinger Hauptstrasse, 1130 Wien

3B, VS Hietzinger Hauptstraße, 1130 Wien

1C, GRG Institut Neulandschulen, 1190 Wien

4B, VS Kottingbrunn, 2542 Kottingbrunn

3c, HS 1 Korneuburg, 2100 Korneuburg

4B, VS St. Franziskus, 1030 Wien

4a, VS Aspernallee, 1020 Wien

4B, HS Langenlois, 3550 Langenlois

2G, Polytechnische Schule Wien, 1200 Wien

4AB, VS Hainfeld, 3170 Hainfeld

4A, VS Kolonitzgasse, 1030 Wien

3A, HS Wien Staudingergasse, 1200 Wien

4ABC, VS Prandaugasse, 1222 Wien

4F, VS Rohrwassergasse, 1120 Wien